

Zeitlos und konsequent: Das Programm „mathe 2000“

(Ia). „Die Wissenschaft der schönen Muster“ titelte der Klett-Themendienst 2007. Das Programm „mathe 2000“ feierte damals sein 20-jähriges Jubiläum. Uta Becker ist Programmbereichsleiterin für die Grundschulmathematik im Ernst Klett Verlag. Im Interview erklärt sie, warum „mathe 2000“ auch 2010 nichts von seiner Aktualität verloren hat.

In Kürze steht das 25-jährige Jubiläum von „mathe 2000“ an. Was macht das Konzept noch immer so aktuell?

Mittlerweile haben viele der Ideen von „mathe 2000“ Eingang in die von der Kultusministerkonferenz verabschiedeten bundesweiten Bildungsstandards gefunden. Diese nationalen Bildungsstandards werden bis 2012 verbindlich in allen Lehrplänen der einzelnen Bundesländer umgesetzt.

Gerade heutzutage – wo über Facharbeitermangel und zunehmend schlechtere Ausbildung an deutschen Schulen geklagt wird – unterstützt das Zahlenbuch die Ausbildung in der Schule mit einem deutlichen Fokus auf einer soliden mathematischen Grundbildung.

So finden sich Themen wie „Wahrscheinlichkeit“ in der Grundschulmathematik, die neuerdings in den Lehrplänen und bei Vergleichsarbeiten eine Rolle spielen, bereits seit der Erstausgabe des Zahlenbuches in dessen Curriculum.

Die Grundideen sind zeitlos und orientieren sich konsequent an den fachlichen Zusammenhängen der Mathematik, welche naturgemäß keinen didaktischen oder methodischen Moden unterworfen sind.

„mathe 2000“ wird ergänzt durch didaktisches Lernmaterial wie Wendepfättchen – und die Software Blitzrechnen. Welche Rolle spielen diese Materialien künftig im Programm von „mathe 2000“?

Wie die mathematischen Inhalte über die Jahre gleich bleiben, so behalten auch diese Materialien und Bestandteile des Programms ihre Gültigkeit.

Ein neuer Teil im Programm „mathe 2000“ ist das Frühförderprogramm, das seit letztem Jahr vollständig erschienen ist. Ein Material, das insbesondere eine qualitativ hochwertige Förderung zum Schulanfang und im Vorschulbereich ermöglicht.

Natürlich gehen wir auch technisch gesehen mit der Zeit. Die Wendepfättchen, die es seit Gründung des Programms gibt, existieren nach wie vor in ihrer haptischen Form als Pappplättchen zum Hantieren und Legen als einer unserer Longseller im Programm. Genauso gibt es aber mittlerweile auch digitale Tafelbilder für die Arbeit am Whiteboard, auf denen digital an einem Board mit diesen Plättchen gearbeitet werden kann. Gerade hier werden wir auch in Zukunft auf eine immer zeitgemäße, grundschuladäquate Publikation der Materialien aus dem Programm „mathe 2000“ achten.

„mathe 2000“ verändert auch die Arbeit des Lehrers. Welche Erfahrungen gibt es dazu aus den letzten Jahren?

Heute sind die Ideen selbstverständlich und aus dem Unterricht gar nicht mehr wegzudenken. Gerade die veränderte Lehrerrolle ist etwas, das täglich in Kollegien, auf Fortbildungen und in der Lehrerbildung immer wieder und weiter diskutiert wird. Das Zahlenbuch hat hier die Diskussion in den ganzen vergangenen Jahren maßgeblich mitgeprägt und die Unterrichtskultur in den Schulen entscheidend zum Positiven hin beeinflusst.

Viele heutige Lehrbücher haben sich am Zahlenbuch orientiert und Ideen in ähnlicher Form umgesetzt. Nichtsdestotrotz scheidet das Konzept auch heute noch die Lehrerschaft in überzeugte Anhänger und solche, die sich darauf nicht einlassen. Eins steht aber fest: Jede Lehrerin und jeder Lehrer in der Grundschule hat vom Zahlenbuch zumindest gehört. «

Info

Erich Ch. Wittmann und Gerhard N. Müller gründeten 1987 an der Universität Dortmund das Projekt „mathe 2000“. Die im Ernst Klett Verlag unter dem Logo von „mathe 2000“ zusammengefassten Materialien sind genau aufeinander abgestimmt und bilden ein Programm aus einem Guss für den gesamten Mathematikunterricht der Grundschule.